

Stadt Reutlingen 50 Sozialamt Gz.: 50-6-we		24/037/01		27.02.2024
Beratungsfolge	Datum	Behandlungszweck/-art		Ergebnis
VKSA	12.03.2024	Vorberatung	nichtöffentlich	
GR	21.03.2024	Entscheidung	öffentlich	
Beschlussvorlage Familienleitlinien für die Stadt Reutlingen - Kinderarmutsprävention				
Bezugsdrucksache 23/043/01, 21/006/037, 20/062/01, 16/044/01				

Beschlussvorschlag

1. Die Stadt Reutlingen verpflichtet sich, aktiv gegen Kinder- bzw. Familienarmut vorzugehen und geeignete Maßnahmen umzusetzen, die die Teilhabechancen armutsgefährdeter Kinder und Jugendlicher verbessern.
2. Sie verpflichtet sich, durch präventive Maßnahmen (Familien-)Armut im Gemeinwesen vorzubeugen und bereits bestehende Armutsrisiken abzumildern.
3. Das Sozialamt erhebt die durchgeführten Maßnahmen.
4. Im Zuge des jährlichen Berichts der Familienleitlinien im Gemeinderat wird über die durchgeführten Maßnahmen berichtet.

Finanzielle Auswirkungen

HHJ	Kontierung	Betrag in €	über-/ außerplanm.	Auswirkung	Erläuterung

Deckungsvorschlag

HHJ	Kontierung	Betrag in €	Auswirkung	Erläuterung

Kurzfassung

Im Rahmen der Familienleitlinien hat sich die Stadt Reutlingen mit dem Landkreis Reutlingen das gemeinsame Ziel gesetzt, die Startchancen von Kindern zu verbessern. Kinder müssen unabhängig vom Einkommen ihrer Eltern Zugang zu Bildung, Kultur und einer gesunden Lebensweise haben. Aus diesem Grund haben sich Stadt und Landkreis entschieden, gemeinsam beim Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration einen Projektantrag gegen Kinderarmut zu stellen.

Das daraus resultierende Präventionsnetzwerk gegen Kinderarmut „weRTvoll- Teilhabe aller Kinder“ soll für die Folgen von Kinderarmut sensibilisieren und die Teilhabechancen von armutsgefährdeten Kindern zukünftig zu verbessern. Um Kinderarmut langfristig zu überwinden

und nachhaltige Bewältigungsstrategien zu implementieren, wird sich die Stadt mit ihren eigenen Handlungsspielräumen auseinandersetzen und in der Stadt ansässige Institutionen dabei unterstützen, es ihr gleich zu tun. Um diesem Ziel auch politisch Ausdruck zu verleihen, beschließt der Gemeinderat diese Selbstverpflichtungserklärung. Die Umsetzung erfolgt im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel. Ggf. werden Einzelbeschlüsse der Gremien herbeigeführt.

Begründung

1. Bedeutung von Kinderarmut für die Betroffenen und die Gesellschaft

Armut besteht darin ... Angst um die Zukunft zu haben, einen Tag nach dem anderen zu leben. Armut hat viele Gesichter, verändert sich von Ort zu Ort und im Laufe der Zeit und wurde auf vielfältige Weise beschrieben. In den meisten Fällen handelt es sich bei Armut um eine Situation, der die Menschen entkommen wollen. Armut ist also ein Aufruf zum Handeln.¹

Ein Aufwachsen in Armut wirkt sich auf das gesamte Leben aus und schränkt dauerhaft Chancen und Teilhabemöglichkeiten der betroffenen Kinder und Jugendlichen ein. Armut stigmatisiert, grenzt aus und kann sogar krankmachen.

Aktuelle Studien zum Thema Kinderarmut zeigen, dass von Armut betroffene Kinder im Vergleich zu Kindern aus finanziell besser gestellten Familien deutlich häufiger psychisch wie physisch gesundheitlich eingeschränkt sind.² Zudem haben armutsgefährdete Kinder deutlich geringere Chancen, einen höheren Schul- oder einen Hochschulabschluss zu erreichen, sie kämpfen also ein Leben lang gegen Armut und übertragen diese Auseinandersetzung und Perspektivlosigkeit dann auf ihre Kinder.

Die negativen Langzeitfolgen von Kinderarmut für die Gesellschaft liegen auf der Hand: Kinderarmut trägt zum Auseinanderdriften von gesellschaftlichen Gruppen bei und wirkt sich letztendlich destabilisierend auf die gesamte Gesellschaft aus.

Armut hat eine komplexe Struktur, bei der der Mangel in einem Lebensbereich negative Folgen für einen anderen hat. So ist nicht nur ein ausreichender finanzieller Hintergrund Kapital, sondern auch Bildung, verfügbare Zeit oder Gesundheit. Fehlen diese Ressourcen, besteht Armutsgefährdung.

Viele Faktoren bedingen Armut, da diese jedoch oft außerhalb des Messbaren liegen, sind die individuellen finanziellen Ressourcen ein entscheidender Indikator in der Armutsbemessung. Hier muss zwischen einer sozialstaatlich definierten Armutsgrenze (Bezug von Leistungen nach dem SGB II / Bürgergeld) und einer relativen Gefährdung durch Einkommensarmut unterschieden werden. In Baden-Württemberg gelten aktuell rund 335.000 Kinder und Jugendliche als armutsgefährdet, was bedeutet, dass diese Kinder in Haushalten leben, die über weniger als 60 % des mittleren Einkommens verfügen. Rund die Hälfte dieser Kinder leben dabei in einem Haushalt, der Leistungen nach dem SGB II / Bürgergeld bezieht. Im Landkreis Reutlingen leben (Stand Juni 2022) rund 9 % der Kinder und Jugendlichen in Familien, die Leistungen nach dem SGB II / Bürgergeld beziehen.³

¹ vgl. Weltbank in: Berg-Weger, Marla. Social Work and Social Welfare: An Invitation, Vereinigtes Königreich, Taylor & Francis, 2016, S. 94, unter: https://www.google.de/books/edition/Social_Work_and_Social_Welfare/Fx7NCwAAQBAJ?hl=de&gbpv=0 (abgerufen am 28.02.2024).

² vgl. Lampert, Thomas und Kuntz, Benjamin. Auswirkungen von Armut auf den Gesundheitszustand und das Gesundheitsverhalten von Kindern und Jugendlichen: Ergebnisse KIGGS WELLE 2, S. 1263, unter: https://www.rki.de/DE/Content/Kommissionen/Bundesgesundheitsblatt/Downloads/2019_10_Lampert.pdf?__blob=publicationFile (abgerufen am 28.02.2024).

³ vgl. Bundesagentur für Arbeit, Statistik Juni 2022 - Deutschland, West/Ost, Länder und Kreise, Excel, unter: https://statistik.arbeitsagentur.de/SiteGlobals/Forms/Suche/Einzelheftsuche_Formular.html;jsessionid=2FDB08E5E112AB8DB94659A25767EE1A?nn=15024&r_f=bw_Reutlingen&topic_f=kinder (abgerufen am 28.04.2023); Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Bevölkerung im Überblick, Landkreis Reutlingen, unter: <https://www.statistik-bw.de/BevoelkGebiet/Bevoelkerung/99025010.tab?R=KR415> (abgerufen am 28.02.2024).

Damit zählt der Landkreis Reutlingen im baden-württembergischen Vergleich zu jenem Drittel der Kommunen, welche den höchsten Anteil an Kinderarmut zu verzeichnen haben.

Auf Grund der hohen Komplexität der Wirkungsweisen, lässt sich Kinderarmut nicht allein mit finanziellen Hilfen beheben. Denn Armut begrenzt Kinder nicht nur in ihren Erfahrungsräumen, sondern stigmatisiert sie vielfach zusätzlich und verhindert dadurch auch die Inanspruchnahme von bereits existierenden Unterstützungsangeboten. Im Hinblick auf den geplanten Aufbau eines Präventionsnetzwerks sind daher sowohl monetäre als auch immaterielle Hilfen zu berücksichtigen.

2. Präventionsnetzwerk gegen Kinderarmut: weRTvoll- Teilhabe aller Kinder

Im Landkreis Reutlingen hat die Stadt Reutlingen eine Schlüsselstellung für die Verwirklichung der Rechte von Kindern und Jugendlichen im Allgemeinen und die Bekämpfung von Kinderarmut im Speziellen. Es bestehen seit vielen Jahren Ansätze von rechtsübergreifenden Austausch- und Kooperationsstrukturen wie z. B. der Aktion Sterntaler, Koordinierungskreis Bildung und Teilhabe und das Familienforum.

Das Präventionsnetzwerk „weRTvoll- Teilhabe aller Kinder“ will diese Herangehensweise um einen noch konsequenteren Blick aus der Perspektive der betroffenen Kinder, Jugendlichen und Familien erweitern:

Ziel ist die Förderung einer Präventions- und Helfelandschaft, die für jedes Lebensalter und jede Lebenslage von Kindern und Jugendlichen passgenaue Angebote vorhält und diese Angebote über die unterschiedlichen Lebensphasen miteinander verkettet (Präventionsketten).

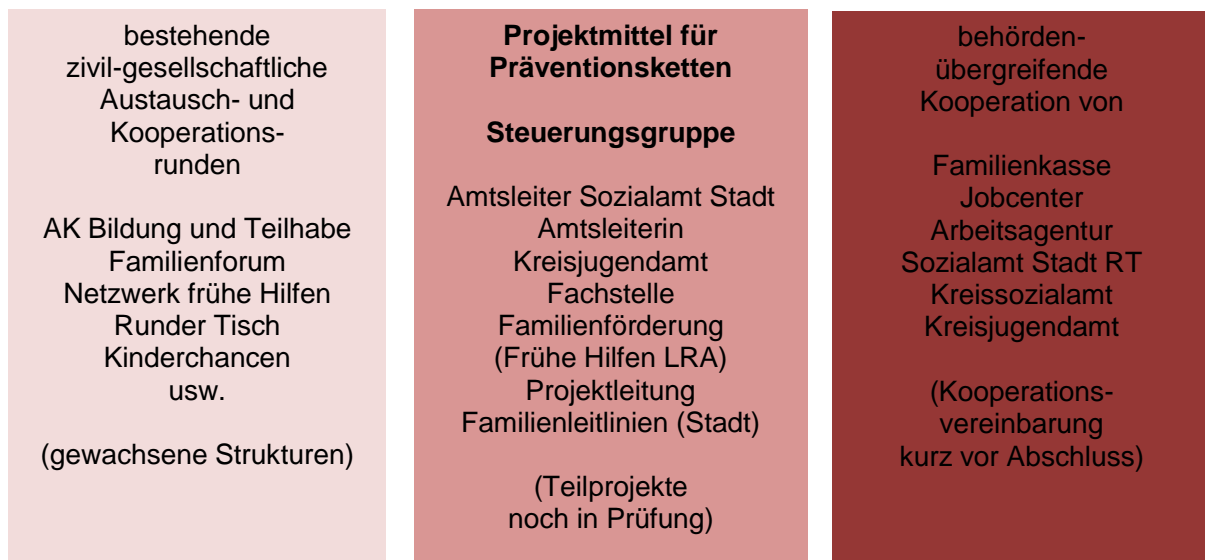
Erster Schritt ist die Selbstverpflichtung der Stadt, die lokalen Einflussmöglichkeiten und Handlungsspielräume wirkungsorientiert zu nutzen. Analog wird auch der Kreis diesen Schritt vornehmen. Eine spätere Erweiterung des Präventionsnetzwerks um strategische Partner, z. B. weitere Leistungsträger oder Leistungserbringer, die in ihrem Kernauftrag mit der Abwendung (der Folgen) von Kinderarmut befasst sind, ist gewollt.

Einsicht in die bereits **bestehenden Angebote** der verschiedenen städtischen Einrichtungen finden sich in der beigefügten **Anlage**.

3. Präventionskette gegen Kinderarmut

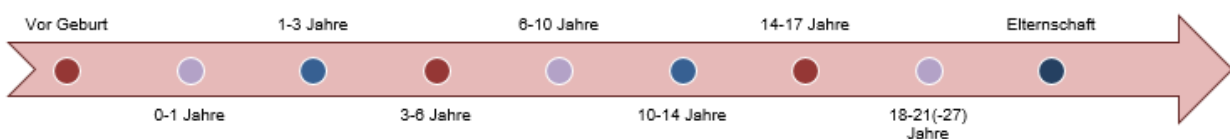
Unterhalb dieser politisch-strategischen Ebene führen die Stadt und der Landkreis Reutlingen seit September 2023 das gemeinsame Projekt, „weRTvoll- Teilhabe aller Kinder“ zur Förderung von Präventionsketten gegen Kinderarmut durch.

Kommunale Selbstverpflichtung: das „kommunalpolitische Dach“ Präventionsnetzwerk gegen Kinderarmut



Das Ziel der kommunalen Präventionskette gegen Kinderarmut ist eine durchgängige Förderung von Familien in allen Lebenslagen von der Schwangerschaft, über die Geburt bis zum Übergang in die Berufsausbildung. Die Präventionskette ermöglicht dabei allen Kindern und Jugendlichen unabhängig vom sozialen Status ihrer Familien positive Lebens- und Teilhabebedingungen.

Die Präventionskette berücksichtigt dabei auch die besonders kritischen Übergänge zwischen den einzelnen Entwicklungsphasen.



3.1 Informationen zu weRTvoll – Teilhabe aller Kinder



Im September 2023 konnte, nach gelungener Antragstellung eines Präventionsnetzwerks von Stadt und Landkreis Reutlingen gegen Kinderarmut beim Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration des Landes Baden-Württemberg, der Startschuss fallen. Mit einem Eigenanteil von 30.000,00 EUR sind 70.000,00 EUR Projektmittel beantragt worden. Die Stadt bringt über die Projektlaufzeit 10.000,00 EUR Eigenmittel ein. Der restliche Anteil wird vom Landkreis und den Kooperationspartnern geleistet.

Während der zweijährigen Förderphase werden mehrere Teilprojekte umgesetzt, die entweder Folgen von Kinderarmut ausgleichen oder Kinderarmut auf Multiplikatorenebene thematisieren.



In der Steuerungsgruppe sind sowohl die Stadt Reutlingen (Sozialamt: Familienleitlinien) als auch der Landkreis (Kreisjugendamt: Fachstelle Familienförderung) vertreten.

3.2 Berichterstattung und Öffentlichkeitsarbeit

Die regelmäßige Erhebung der durchgeführten Maßnahmen durch die Koordination des Präventionsnetzwerks gegen Kinderarmut soll für die Zivilgesellschaft öffentlich gemacht werden, um das wechselseitige Lernen und eine positive öffentliche Wahrnehmung der Stadt zu stärken.

gez.
Robert Hahn
Erster Bürgermeister